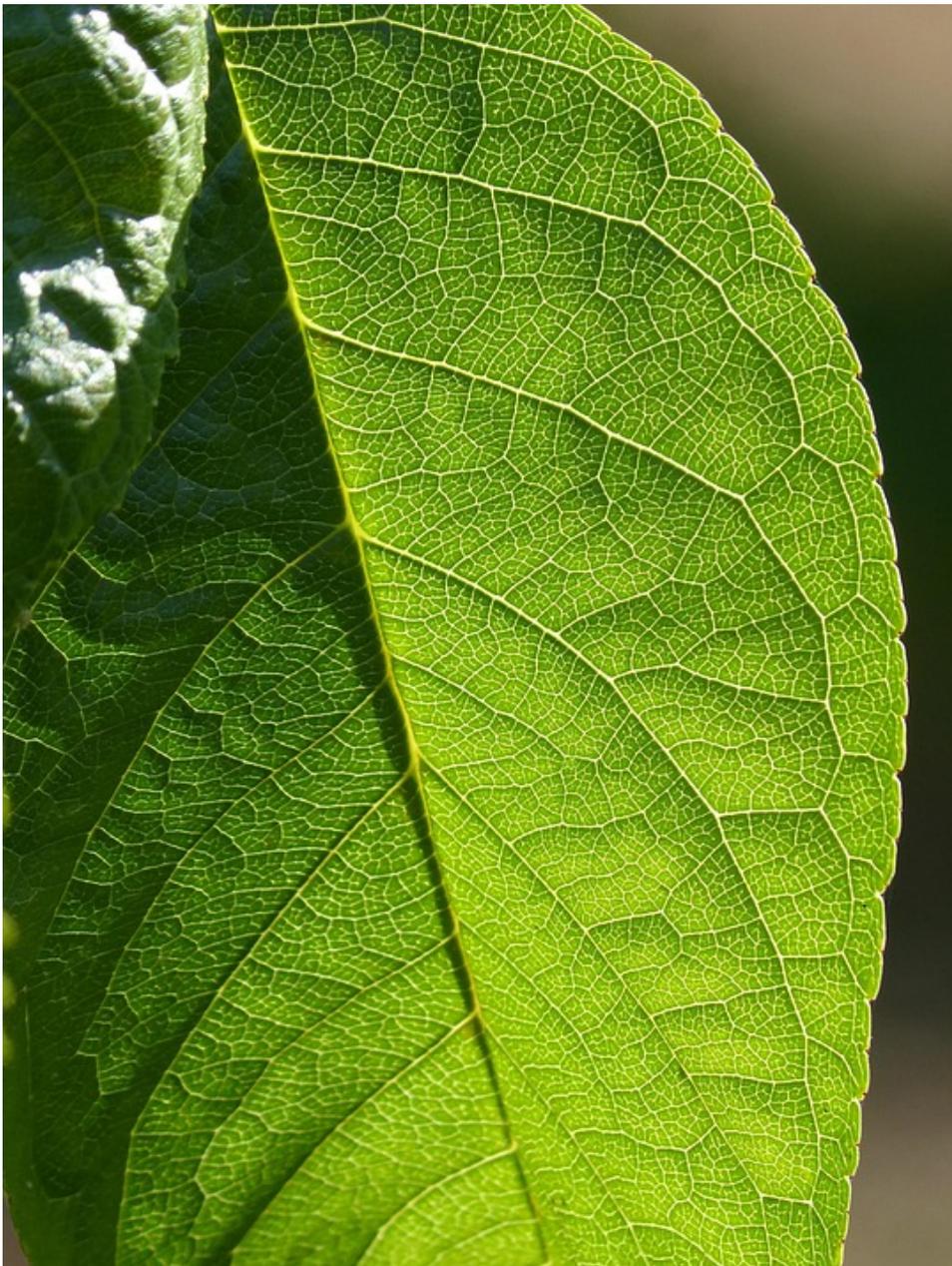


## **US-Angriffe: Auswirkungen auf Irans Nuklearanlagen im Überblick**

US-Luftschläge haben Irans nukleare Anlagen stark getroffen. Erfahren Sie, wie die Angriffe auf Fordow, Natanz und Isfahan die Infrastruktur beschädigt haben und welche Auswirkungen sie haben könnten.



Kriegsmarine, U-Boote, Marschflugkörper und Bomben mit einem Gewicht von 13.600 Kilogramm – nachdem er zunächst auf Diplomatie gesetzt hatte, wandte sich der US-Präsident Donald Trump in der Nacht zum Samstag einer außergewöhnlichen militärischen Intervention gegen Iran zu und griff drei Schlüsselstandorte des iranischen Nuklearprogramms an.

## **US-Angriffe auf Irans Nuklearanlagen**

Trump behauptete, dass die iranischen Nukleareinrichtungen „ausradiert“ worden seien, doch einige iranische Offizielle spielten die Auswirkungen der Angriffe herunter – ähnlich wie nach dem ersten israelischen Angriff auf Irans Anlagen am 13. Juni. Mit dem Auftauchen von Satellitenbildern der nächtlichen Angriffe lässt sich nun einschätzen, welche Schäden den iranischen Nuklearprogramm zugefügt wurden.

## **Fordow: Irans wichtigstes Kernkraftwerk**

Die Anlage Fordow ist Irans bedeutendstes Nuklearanreicherungszenrum, tief in einem Berg verborgen, um sie vor Angriffen zu schützen. Die Hauptsäle befinden sich schätzungsweise 80 bis 90 Meter unter der Erde. Analysten haben lange gesagt, dass nur die USA über die nötige Bombe verfügen, um so tief vorzudringen – die massive GBU-57 mit einem Gewicht von 13.600 Kilogramm.

Ein US-Vertreter teilte CNN mit, dass die USA sechs B-2-Bomber eingesetzt haben, um 12 dieser „Bunkerbrecher“-Bomben auf dem Gelände abzuwerfen. Eine Analyse der Satellitenbilder durch CNN zeigte, dass die US-Angriffe mindestens sechs große Krater auf dem Fordow-Gelände hinterließen, was auf den Einsatz von Bunkerbrecherbomben hinweist.

## **Schäden und Reaktionen**

Die Bilder, die von Maxar aufgenommen wurden, zeigen sechs separate Einschlagkrater an zwei nahegelegenen Stellen in Fordow. Rafael Grossi, der Leiter der Internationalen Atomenergie-Organisation (IAEA), informierte CNN darüber, dass es einen „direkten kinetischen Einfluss“ auf Fordow gegeben habe, jedoch sei es zu früh, um eine Aussage über die Präsenz interner Schäden am unterirdischen Standort zu treffen. „Natürlich kann man die Möglichkeit nicht ausschließen, dass dort erheblicher Schaden entstanden ist“, so Grossi.

David Albright, Präsident des Instituts für Wissenschaft und internationale Sicherheit (ISIS), äußerte sich zu den Satellitenbildern und deutete an, dass „eine erhebliche Menge an Schaden an der Anreicherungsanlage und den angrenzenden Hallen, die die Anreicherung unterstützen, verursacht worden sein könnte.“ Laut Albright sei eine vollständige Zerstörung des unterirdischen Saales durchaus möglich, jedoch würde die Beurteilung des Schadens Zeit in Anspruch nehmen.

## **Natanz: Das größte Anreicherungszenrum Irans**

Natanz ist der Standort von Irans größtem Nuklearanreicherungszenrum und wurde bereits im Zuge des ersten Angriffs Israels auf Iran am 13. Juni ins Visier genommen. Die Anlage verfügt über sechs oberirdische Gebäude und drei unterirdische Strukturen, die Zentrifugen beherbergen – eine entscheidende Technologie zur Urananreicherung. Die überirdischen Anlagen wurden bei Israels ursprünglichem Angriff beschädigt, und die IAEA berichtete von Schäden an der elektrischen Infrastruktur des Werks.

Obwohl unklar bleibt, ob der israelische Angriff direkte Schäden an den unterirdischen Einrichtungen verursacht hat, stellte die IAEA fest, dass der Stromausfall im unterirdischen

Kaskadenraum „möglicherweise die Zentrifugen dort geschädigt hat.“ Auch die USA griffen Natanz in ihrem Operation am Samstagabend an. Ein US-Vertreter gab an, dass ein B-2-Bomber zwei Bunkerbrecherbomben auf dem Gelände abgeworfen habe.

## **Isfahan: Zentrum der nuklearen Forschung**

Isfahan, im zentralen Iran gelegen, beherbergt den größten nuklearen Forschungsstandort des Landes. Die Einrichtung wurde mit Unterstützung Chinas erbaut und im Jahr 1984 eröffnet, so die Nichtregierungsorganisation Nuclear Threat Initiative (NTI). Rund 3.000 Wissenschaftler sind in Isfahan beschäftigt, und die Anlage gilt als „Verdächtiger Mittelpunkt“ des iranischen Nuklearprogramms.

Albright berichtete, erste Meldungen deuteten darauf hin, dass die USA auch Tunnelkomplexe in der Nähe des Isfahan-Standorts angegriffen haben, „wo man typischerweise angereichertes Uran lagert.“ Sollte dies bestätigt werden, würde es zeigen, dass die USA versuchten, Irans Bestände an auf 20 % und 60 % angereichertem Uran zu vernichten. Waffenfähiges Uran wird auf 90 % angereichert.

CNN konnte die Berichte über Angriffe auf Tunnelkomplexe in der Nähe des Isfahan-Standorts nicht unabhängig verifizieren. Bei einer Pressekonferenz des Pentagon am Sonntag erklärte General Dan Caine, Vorsitzender der Vereinigten Stabschefs der USA, dass ein US-U-Boot „mehr als ein Dutzend Tomahawk-Marschflugkörper gegen wichtige Ziele an der Isfahan-Anlage gestartet“ habe.

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**